

Glauchauer verliert 400.000 Euro: Warnung vor Krypto-Betrug!

Ein 64-Jähriger verlor 400.000 Euro durch Krypto-Betrug in Zwickau. Die Polizei warnt vor unrealistischen Gewinnversprechen.



Glauchau, Deutschland - Die Welt der Kryptowährungen zieht viele Menschen an, doch dabei gibt es auch Schattenseiten, die niemand ignorieren sollte. Ein erschütternder Fall aus Glauchau verdeutlicht, wie perfide Betrüger agieren. Ein 64-jähriger Mann verlor in den vergangenen Jahren horrenden Summen durch betrügerische Machenschaften im Netz. Laut **MDR** investierte er 2022 zunächst auf einer seriösen Plattform, bevor er von Unbekannten kontaktiert wurde. Diese baten um Zugriff auf seinen Computer und ließen anschließend sein Geld auf ein fremdes Konto transferieren.

Der Betrug nahm für ihn kein Ende. Im Mai 2023 tauchten weitere Unbekannte auf, die ihm angeblich helfen wollten, seine

Verluste zurückzuerhalten natürlich gegen eine geringe Gebühr. Der Mann überwies wiederholt Geld auf ausländische Konten, was schließlich zu einem Gesamtverlust von etwa 400.000 Euro führte. Die Polizei warnt eindringlich vor unrealistischen Gewinnversprechen. Auch wenn eine Internetseite seriös zu erscheinen scheint, sollte man sich nicht blenden lassen.

Kryptowährungs-Betrug erkennen

Diese Masche ist nicht einzigartig. Laut der Verbraucherzentrale NRW gibt es zahlreiche Warnungen, wie etwa gefälschte Interviews mit Prominenten, die schnellen Reichtum versprechen. Solche Berichte zielen darauf ab, Vertrauen zu erwecken und Menschen zum Investieren zu verleiten, ohne dass die genannten Prominenten davon Kenntnis haben. Oft sind die Geschichten sorgfältig konstruiert, um Authentizität vorzutäuschen. Betrügereien nutzen auch gefälschte Nachrichtenportale, die den echten Seiten zum Verwechseln ähnlich sind, um den Eindruck von Seriosität zu erwecken. **Die Verbraucherzentrale NRW** gibt zudem klare Hinweise auf typische Anzeichen unseriöser Plattformen.

- Ungefragte Kontaktaufnahme über soziale Medien
- Unrealistische Gewinnversprechen
- Fehlende Lizenz von der BaFin
- Kein Impressum auf den Webseiten
- Drängen auf Angabe von Bankdaten

Besonders wichtig ist es, bei Investments in Kryptowährungen, sich über die Plattformen zu informieren und auf kritische Warnzeichen zu achten. Die **Anwaltsseite** listet zehn Faktoren auf, die auf Betrug hinweisen. Dazu zählen fehlende Kommunikation, hohe Anfangsgewinne und plötzliche Gebührenforderungen.

Schutz vor Betrug

Die rasante Entwicklung der Krypto-Welt bringt leider auch viele Risiken mit sich. Wer in Kryptowährungen investieren möchte, sollte sich besser auf Anbieter verlassen, die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) lizenziert sind. Ein gesunder Menschenverstand hilft dabei, gefährliche Angebote zu erkennen und zu meiden. Das Einzige, was kaum jemand möchte, ist, auf Betrüger hereinzufallen und dabei sein Ersparnis zu verlieren.

Umso mehr ist es wichtig, Aufklärung zu leisten und Verbraucher zu sensibilisieren. Denn jeder sollte gewarnt sein, bevor er dem süßen Versprechen von schnellem Reichtum verfällt. Besser ein gutes Händchen zeigen bei der Auswahl der Plattformen, als das große Geld zu verlieren.

Details	
Ort	Glauchau, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.verbraucherzentrale.nrw • www.anwalt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net